

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

**Heft:** 35

### **Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sie an den Markt kamen. Vor kurzem ist ein neues Putzträgersystem patentiert worden. Diese durch D. R. P. Nr. 233,250 geschützte Faserstegdecke hat trotz der kurzen Zeit ihrer Einführung sowohl bei Behörden wie auch in den weiten Kreisen des Baugewerbes Beachtung und Anerkennung gefunden.

Es handelt sich um eine Gipsdièle mit starker Kokosfasereinlage, die durch eine eigenartige Anordnung 3 cm hoher und 15 cm auseinanderliegender Stege eine außerordentlich große Stabilität erreicht. Durch die Stege entstehen Hohlräume mit steter Luftzirkulation, die Schwammbildung und Stockigwerden des Holzes verhüten, die Schallsicherheit und Feuersicherheit der Decken dagegen bedeutend erhöht. Die sämtlichen Kanten — Flächen sind vollkommen vermieden — erhalten durch ein besonderes Verfahren eine unregelmäßig gezeichnete Form, so daß der zwischen die Fugen eingeschobene Putzmörtel mit den stark hervorstehenden, äußerst zähnen Kokosfasern eine innige Verbindung herstellt, wodurch wiederum eine einzige zusammenhängende Platte entsteht, die Rissbildung völlig ausschließt. Die reichlich eingebetteten Fasern verleihen den Faserstegdielen eine große Elastizität, wodurch sie etwaigen Bodensenkungen, ohne Schaden zu nehmen, leicht folgen können. Ein weiterer Vorzug ist der, daß die Decke in einem Zug und Zusammenhang hergestellt wird, wodurch sich ein zweimaliges Rüsten, wie bei einigen anderen Decken, erübrigt und Zeit und Geld gespart wird. Die Dielen werden in trockenem Zustande im Bau angebracht, und, da der Mörtel nur in höchstens 5 mm Stärke aufgetragen wird, entsteht nur geringe Feuchtigkeit, so daß die Ausführung der Decken auch bei starkem Frostweiter möglich ist. Die Herstellung der Decken ist sehr einfach, geht rasch vonstatten, und da auch der Materialverbrauch ein sehr geringer ist, ergibt sich als weiterer Vorzug, daß die Faserstegdecke sich billiger stellt wie andere Putzträger.

Für die Brauchbarkeit der Erfindung spricht die Tatsache, daß die Faserstegdecke auf den Bauten der Bauausstellung, Leipzig 1913, eine starke Verwendung finden wird. („Bauwelt“ Nr. 45.)

**Kurzschluß.** Der Name „Kurzschluß“ besagt schon sprachlich, daß ein elektrischer Stromkreis kurz geschlossen wird. Das heißt also, es kommen die beiden Pole einer

elektrischen Anlage ohne Widerstand in Berührung, sodaß die Elektrizität sich durch diese neu geschaffene Verbindung in gewaltigem Strom ausgleichen kann und es nicht mehr nötig hat, sich durch den Widerstand der Lampen, Motoren oder sonstigen Apparate hindurch zu arbeiten und dort nützliche Arbeit zu verrichten.

Man kann solchen elektrischen Kurzschluß mit einem Wasserleitungsrohrbruch vergleichen. Irgendwo gibt die Rohrwand nach und in mächtigem Schwall ergießt sich das Wasser, das nun keine Hemmung mehr findet, in die Wohnung. Man weiß, daß solche Rohrbrüche sehr unangenehm sind und großen Schaden in den Wohnungen und am Mobiliar anrichten vermögen. Das einzige Mittel besteht dabei darin, das Wasser möglich schnell abzusperren und das Rohr dann auszubessern.

Beim elektrischen Rohrbruch, d. h. beim Kurzschluß würde sich der elektrische Strom in gewaltigen Mengen durch die Drahtleitungen ergießen, diese bis zur Rotglut erhitzen, die Isolationen verbrennen und ernste Feuergefahr bedeuten. Deshalb hat man ganz allgemein die geniale Erfindung Edison's, die Abschmelzsicherung, in Gebrauch. An besonderen Stellen sind Porzellanpatronen in die Leitung eingebaut. In diesen befindet sich ein feiner Silberdraht, der bereits abschmilzt, bevor die stärkere Kupferleitung sich überhaupt nennenswert erwärmt. Diese Schmelzsicherungen entsprechen also gewissermaßen selbsttätigen elektrischen Ventilen, die den Strom augenblicklich abstellen, sobald er eine gewisse Größe überschreitet. Sind daher die Sicherungen in guter Ordnung, so ist ein Kurzschluß eine durchaus harmlose Sache, die niemals zu einem Brande führen kann. Das muß immer wieder betont werden, weil es unserer Zeit leider zur lieben Gewohnheit geworden ist, elektrische Anlagen und den elektrischen Kurzschluß für alles mögliche verantwortlich zu machen und ihnen Brandstiftungen zuzuschreiben, an denen sie wirklich unschuldig sind.

## Literatur.

**Fabrikate-Verzeichnis des Vereins schweizerischer Maschinen-Industrieller.** Das vom Verein schweizerischer Maschinen-Industrieller für sich herausgegebene Verzeichnis der Fabrikate seiner Mitglieder bringt in sorgfältig gesichteter Anordnung im ersten Teile ein alphabetisches Artikelregister, in dem bei jedem Fabrikate die herstellenden Firmen einzeln aufgeführt sind, und im zweiten eine Übersicht der gesamten Produkte jedes einzelnen Fabrikationsunternehmens. Dieses überaus willkommene und nützliche Nachschlagewerk ist vom Sekretariate auf Grund der eigenen Angaben der Mitglieder zusammengestellt worden und soll ihm selbst die rasche Auskunftserteilung ermöglichen auf Anfragen, ob und wo im Inlande bestimmte Artikel fabriziert werden. Viel wichtiger und sehr erfreulich aber ist, daß das Verzeichnis nach dem Beschlusse des Vorstandes auch sämtlichen Vertretungen der Schweiz im Auslande zur Verfügung gestellt werden soll, damit sich diese bei Bedarf über die Fabrikate unserer Industrie sofort orientieren können, ohne die mühsame und zeitraubende Anfrage in der Heimat, welche gelegentliche Schritte der Konsulate zur Förderung unserer Ausfuhr jeweilen unnötig erschwert.

Das Verzeichnis kommt zweifellos einem Bedürfnis entgegen, und es wäre zu begrüßen, wenn auch andere Fabrikanten-Verbände im Interesse des Exportes ihrer Produkte zu ähnlichen Veröffentlichungen schreiten würden.

## Technische Zeichnungen

und Bücher für Architekten, Schreiner, Schlosser, Maler, sowie alle Zweige d. Kunsthandwerks, Gartenanlagen etc. empfiehlt in grosser Auswahl und liefert auf bequeme Teilzahlungen □ 4292

**M. Kreutzmann, Rämistr. 37, Zürich**  
Buchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe